

Henckell, Karl: Was schreckt mich aus wachem Traume? (1896)

1 Was schreckt mich aus wachem Traume?
2 Der Mond wächst glutend herauf.
3 Die Wellen mit salzigem Schaume
4 Bespritzen des Schwertes Knauf.

5 Wo ist das Häuflein verschwunden,
6 Das ich zu Siegen geführt?
7 Flucht und Verrat! – Meiner Wunden
8 Brennen hab ich verspürt.

9 In blanken Schildes Mitten
10 Wie Blutschrift schreibt es sich hin:
11 »viel Schmach hast du erlitten,
12 Vertrauensseliger Sinn!«

13 Mein Heiland, dir bohrten sie Nägel
14 Durch deine versöhnende Hand –
15 Wind, sause stark in die Segel,
16 Ich will zum Gelobten Land!

(Textopus: Was schreckt mich aus wachem Traume?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6>)